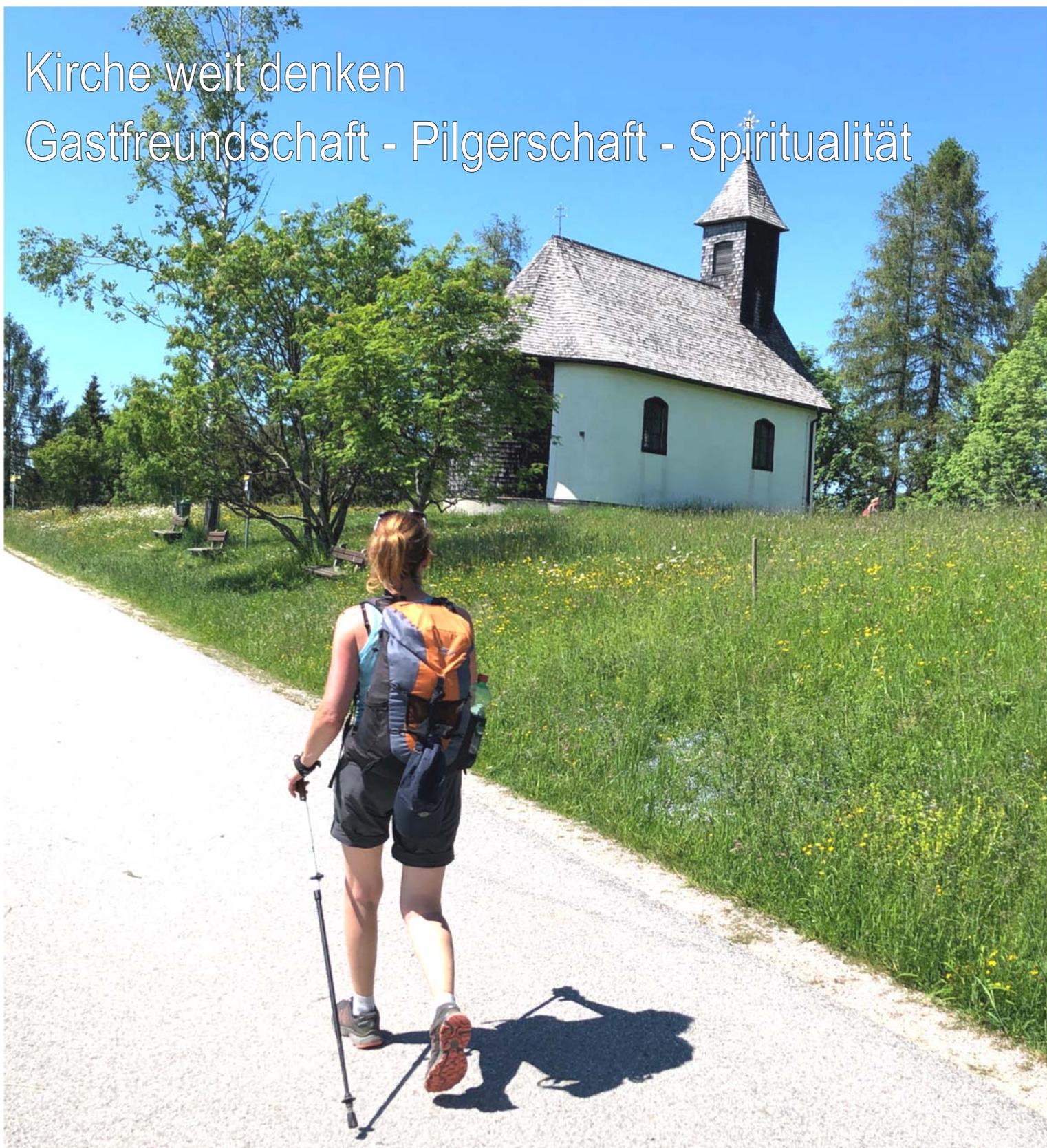




# GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt  
Sommer 2019

Kirche weit denken  
Gastfreundschaft - Pilgerschaft - Spiritualität





- Mit Hilfe von Fördermitteln der Diözese wird am ehemaligen Wirtschaftsgebäude eine 6,03 kWp Photovoltaikanlage realisiert.
- Es werden zusätzliche geschickte Hände für den Blumenschmuck in der Kirche gesucht.

**Wussten Sie eigentlich...**  
...dass Helga Klopf seit vielen Jahren gewissenhaft und zuverlässig den Lektoren- und Kommunionspenderplan erstellt und zur Verfügung stellt?  
Ein herzliches Danke dafür!

## Pilgerschaft - Kirche am Weg

Pilgern als Tradition, Brauchtum oder spirituelle Kraftquelle?

Unsere Filialkirche St. Michael in Oberrauchenödt ist ein weit über die Diözesangrenzen hinaus bekanntes Juwel und seit Jahrhunderten ein beliebtes Ziel für Wallfahrten. Ein besonderer Kraftort, der eine eigene Anziehungskraft ausstrahlt. Pilger- und Wallfahrten haben auch bei uns in Grünbach eine lange und schöne Tradition. Ob einige Stunden, einige Tage oder gar eine ganze Woche - Pilgern ist beliebt. Auf die erste große Pfarrwallfahrt 2007 in die Ewige Stadt Rom, folgten dann im Zweijahresabstand: Assisi, Israel, Südpolen, Apulien, Piemont und heuer im September geht es in die Normandie. Was macht diese Art des gemeinsa-

men Reisens so beliebt, so besonders? Orte und Regionen zu sehen, die man alleine vielleicht ansonsten nicht sehen würde? Gemeinschaft erleben während man am gemeinsamen Weg ist? Kraft tanken an besonderen Orten und durch das gemeinsame Beten und Innehalten? Gemeinsam Essen, Trinken und Mahlhalten? Freude und Anstrengung miteinander teilen? Ich glaube, dass es genau das alles ist: es spiegelt letztlich unseren Weg, unsere Pilgerschaft als Kirche wider. Das Ziel ist ein Besonderes und der Weg dorthin, gelingt in Gemeinschaft sicher einfacher!



Reinhold Hofstetter, PGR-Obmann



**Gottesdienste**

**Sonn- und Feiertage: 9.00 Uhr**

**Mittwoch: 8.00 Uhr**

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:  
[www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)

**Kanzleistunden:**  
Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss  
für die Herbstausgabe ist am  
12. September 2019**





## Personelles

Ab 1. September 2019 wird unsere Pfarrsekretärin Andrea Pilz zusätzlich die Pfarrkanzlei in Windhaag betreuen.

Seit 1. Mai macht sie das auch schon in Leopoldschlag. Wir wünschen für diese neue Aufgabe alles Gute und viel Energie und danken für die Bereitschaft, diese wichtigen Aufgaben für die Pfarren zu übernehmen!

Reinhold Hofstetter, PGR-Obmann

## Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung  
Herausgeber: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106  
E-Mail: [pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at) Homepage: [www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)  
Verantwortliche für den Inhalt: PfA Peter Keplinger, Roland Böhm, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Weißenböck, Eva-Maria Haslhofer



# Kirche weit denken

## Gastfreundschaft – Pilgerschaft – Spiritualität

Liebe Mitchristen!

Von den acht Handlungsfeldern des Zukunftsweges der Kirche in Oberösterreich haben wir einige in den letzten Pfarrblättern behandelt. Für die nun vorliegende Sommerausgabe darf ich auf den Themenbereich Gastfreundschaft – Pilgerschaft – Spiritualität etwas näher eingehen.

Ein unverkennbares Zeichen der Zeit ist die große Sehnsucht nach Spiritualität. Unüberschaubar ist die Zahl der spirituellen Angebote. Allein auf dem Gebiet der Pilgerwege sind in unserer nächsten Umgebung viele neue Wegstrecken entstanden (z.B. Johannesweg, Granitpilgern,... um nur die Neuesten zu nennen).

Viele Kilometer an Wanderwegen werden als Pilgerwege genutzt, geben Gelegenheit zu einer vielfältigen Spurensuche. Sie können Klarheit und Orientierung, Erholung und Gotteserfahrungen, neue Sichtweisen und Lebenskraft schenken. Gewöhnliche Wege werden zu Pilgerwegen, indem der Mensch sich auf die tieferen Dimensionen des Daseins einlässt.

Pilgern heißt: der Sehnsucht folgen ... und mit den Füßen beten, alles Überflüssige ablegen („*Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heil-*



ger Boden.“ Ex 3,5) und nur mit dem Notwendigsten unterwegs sein. Durch das Gehen – Schritt für Schritt – eröffnet sich durch die Schöpfung ein unmittelbares Erfahren des Schöpfers. Pilgern kann eine neue Einübung der Achtsamkeit sein, um mit der Natur, den Mitmenschen, aber auch mit sich selber wieder neu in Kontakt zu kommen.

Wem es nicht möglich ist, sich einige Tage auf den Weg zu machen, der kann das, was „Gastfreundschaft – Pilgerschaft – Spiritualität“ meint, auch zu Hause leben. Bischof Joachim Wanke aus Erfurt hat das in den sog. „Sieben Werken der Barmherzigkeit“ sehr kompakt zusammengefasst:

- Du gehörst dazu.
- Ich höre dir zu.
- Ich rede gut über dich.
- Ich gehe ein Stück mit dir.
- Ich teile mit dir.
- Ich besuche dich.
- Ich bete für dich.

Vielleicht können wir uns den einen oder anderen Satz mitnehmen, überlegen, leben.

**So wünsche ich uns viele bewegende Begegnungen, mit uns selbst, mit Menschen auf dem Weg, mit Gott.**

*Peter A. Keplinger*  
Pfarrassistent Peter A. Keplinger

# Wandern auf Gottes Wegen

In uns Menschen lebt eine Sehnsucht, die uns hinaustreibt aus der Enge des Alltags, aus dem Einerlei unseres Lebens. Der Wunsch nach Gehen, über kurze oder lange Strecken, gewinnt zunehmend an Beliebtheit. Immer mehr Menschen wollen die einzigartige Landschaft mit ihren schönen Aussichts-, Rast- und Ruheplätzen genießen.

Das konstante Gehen spricht Körper und Psyche von Menschen an. Durch das Pilgern werden wir wieder geerdet, wir besinnen uns auf das Wesentliche, können die Natur und Schöpfung bewusst wahrnehmen, schalten einen Gang zurück und kommen mit den Gedanken und der Seele zur Ruhe. Pilgern entfernt uns vom Alltag und ermöglicht uns, dass wir eine neue Perspektive zulassen.

Je länger wir pilgern, desto mehr sind wir uns selbst ausgesetzt und desto tiefer dringt man in sich selbst. Es hilft uns selber zu finden und die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen – im Hören des Vogelgezwitschers oder der eigenen Schritte, im Riechen der Kräuter und Blumen, die Waldluft und die Luft nach dem Regen, den Weitblick einer Lichtung und die Enge einer Schlucht und natürlich auch die kulinarischen Köstlichkeiten der Gastgeber.

Pilgernde Menschen sind angewiesen auf die Gastfreundschaft anderer. Beherbergung, Schutz, Speis und Trank haben zutiefst biblische Wurzeln. Schon Abraham hat Fremde und letztendlich damit auch Gott bei sich aufge-



nommen (Gen 18,1-8) und bis zu den Paulusbriefen wird die Gastfreundschaft als wichtiges Gebot gelebt. So erinnert uns der Hebräerbrief „vergesst nicht die Gastfreundschaft zu leben“. Gastfreundschaft ermöglicht uns Begegnung mit Gott oder kann selbst eine Gotteserfahrung sein.

In jeder Art von Gastfreundschaft machen wir die Erfahrung von Beziehung, die dem Leben Tiefe gibt. In jeder dieser Begegnungen erfahren wir, dass wir willkommen, geborgen und begleitet sind. Das gemeinsame Verweilen, der Austausch, bereichernde Worte, zusammen ein Stück des Weges erleben – das sind die phantastischen Momente unseres Lebens und letztendlich ist das gemeinsame Essen geistige Nahrung für unser Leben.

Pilgern ist ein höchst übersinnlicher Prozess und dabei denke ich nicht nur an die spirituellen Stationen wie Kirchen, Kapellen, Klöster oder Bildstö-

cke. Beim Pilgern beten wir mit den Füßen, denn mit jedem Schritt kommen wir Gott näher und werden wir von Gott berührt.

Und das nicht nur bei den berühmten, gut vermarkteten Pilgerwegen. Auch unsere alltäglichen Wege können zu Pilgerwegen werden – der kurze Spaziergang zur Kapelle genauso wie eine Tagesroute oder eine Pilgerreise. Bei jedem Weg, den wir beschreiten, geht es um eine innere Haltung, das Suchen und Fragen, die Offenheit für das Leben, offene Augen für die Schöpfung, die Begegnung und Erfahrung. Pilgern lehrt uns zu leben, denn schon Augustinus sagte zutreffend: „Das ganze Leben ist ein Weg, ein Pilgerweg zu Gott.“

Ich wünsche euch für den Sommer viele bereichernde Momente in der Natur, wohlthuende Schritte im Leben und ein heilsames Gehen.

*Sigrid Etzlsdorfer  
Pastoralassistentin*

## Auszug aus Laudato Si

### Macht: (26)

Jene, die politische oder ökonomische Macht besitzen, verschleiern die Probleme und Symptome, wie den Klimawandel. Diese Auswirkungen werden sich verschlimmern, wenn sich die gegenwärtigen Produktionsmodelle und Konsumgewohnheiten nicht ändern.

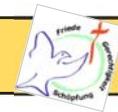
PAPST FRANZISKUS

## Laudato si

### Die Umwelt-Enzyklika des Papstes



## FA für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung



### Mary's meals

Mary's meals ist eine private Initiative, die 2002 in Malawi ihren Anfang hatte. Mary kochte für 200 Schulkinder im Kriegsgebiet. Ihre Vision war, dass jedes Kind täglich eine warme Mahlzeit in der Schule erhält und dass jene, die mehr haben als sie benötigen, mit jenen teilen, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Heute sind es 1.360.000 Kinder, in 17 der ärmsten Ländern der Welt, die von

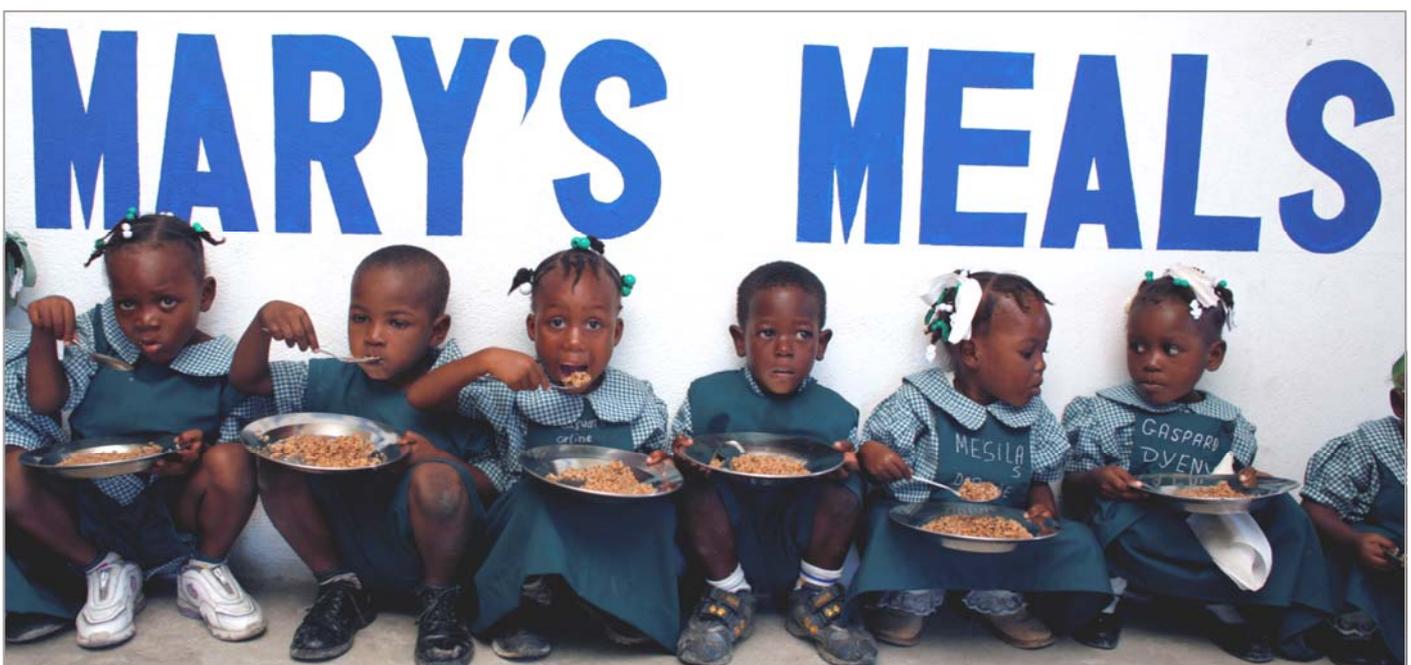
der Unterstützung der „reichen“ Menschen überleben können. Die durchschnittlichen Jahreskosten für eine Schulmahlzeit betragen 15,60 Euro pro Kind. Durch die tägliche Mahlzeit können die Kinder in der Schule konzentrierter lernen und erlangen dadurch eine bessere Schulbildung.

Der Ausschuss „Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung“ begrüßt diese Initiative, die auch um Pa-

tenschaften froh ist und die Sammlung von Schulsachen in der Aktion „Schulrucksack für Afrika“ erbittet. Die Spende von 300 Euro durch den Ausschuss könnte der Anfang für eine wirkungsvolle Hilfe sein.

Infos bei: Mary's Meals Österreich, Steinbauergasse 15/24, 1120 Wien oder Email: [info@marysmeals.at](mailto:info@marysmeals.at)

Annemarie Höbart



# 2. PfarrHOF fest Grünbach 7. Juli 2019

*weit(er) denken*

## Weit(er) denken . . .

Der gleichnamige Zukunftsprozess der Diözese beschäftigt derzeit viele engagierte Christen in Oberösterreich. Grund genug, auch unser heutiges 2. PfarrHOFfest unter diesem Motto zu feiern.

Am 7. Juli ist es wieder soweit. Das PfarrHOFfest rund um Kirche und Pfarrhof Grünbach geht über die Bühne. Der Pfarrgemeinderat lädt alle Grünbacher recht herzlich zum gemeinsamen Feiern ein!

## Weit denken . . .

Kirche – das sind wir alle. Kirche weit denken kann daher auch bedeuten, dass dies sichtbar wird, indem wir alle gemeinsam ein Fest feiern. Gemeinschaft erleben im Gottesdienst und beim gemeinsamen Essen und Trinken. Oder beim Plaudern, Zuhören, sich Einbringen, Spaß haben und vielleicht auch dem Philosophieren über Gott und die Welt. Alle sind herzlich willkommen - unsere ganze Vielfalt und Weite soll sichtbar werden.

Es bedeutet aber auch räumliche Weite. Christus ist das Zentrum unseres Glaubens. Die Pfarrkirche ist quasi der „räumliche“ Mittelpunkt unserer Pfarre. Gemeinschaft zu zeigen, in und um das spirituelle und räumliche Zentrum, das ist ein Mitgrund dafür, dass es das PfarrHOFfest gibt. Verschiedene Orte laden zur Begegnung ein (Pfarrhof, alter Kuhstall, Wiese, Agapenraum etc.).

## Weiter denken . . .

„Als Christen glauben wir, dass der Schöpfer uns die Erde als Leihgabe zu treuen Händen anvertraut hat. In gutem Zustand sollen wir sie von Generation zu Generation weitergeben“ (Papst Franziskus, Laudato si Nr. 114). Verantwortung für den Erhalt der Schöpfung nicht nur in Worten sondern auch in Taten - das hat eine lange Tradition bei uns in Grünbach. Daher haben wir uns entschieden, eine Aktion der Diözese aufzugreifen und bestmöglich in die Tat umzusetzen:

**Ökofaire Feste** - Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten. Nicht immer ganz einfach? Stimmt - aber in Zeiten von „Fridays for Future“ und „Laudato si“ sollte es für uns alle eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, es zumindest nach bestem Wissen und Gewissen zu versuchen.

Die Lebensmittel kommen aus der Region und werden weitgehend biologisch hergestellt sein. Abfallvermeidung und Trennung sind ja schon fast eine gute, alte Tradition für uns und Fair Trade Produkte (Kaffee, Säfte) ebenfalls.

## „Mühlferdl“ - Heimbringdienst

Zum natürlich Feiern, gehört aber auch das umweltbewusste An- und Abreisen. Geh- und Fahrgemeinschaften zu bilden, per Rad, eBike oder auf sonstige ökologische Weise zum PfarrHOFfest zu kommen - das wäre das Ziel. Als besonderen Service bieten wir daher einen (kostenlosen) Heimbringdienst mit dem Mühlferdl (Elektroauto) an. Nach Verfügbarkeit und Bedarf einfach vor Ort beim Fest vereinbaren. Bei allen Überlegungen und guten Absichten zum WIE des Festes, bleibt aber doch das Wichtigste das WARUM des Festes, nämlich die Freude an der Gemeinschaft. Denn: *„Der Mensch wird erst am Du zum Ich.“*

(Martin Buber)

**Ich wünsche uns in diesem Sinne ein schönes, unterhaltsames, gemeinschaftliches Feiern und freue mich auf euer Kommen. Danke an alle Vereine, Gruppen und Engagierte für die Vorbereitung und das Mitwirken!**

Reinhold Hofstetter, PGR-Obmann



Freitag  
**20.**  
September 2019

**Pfarrhof Grünbach  
ab 18 Uhr**



**PFARR**  
*Weinfest*



Ausgewählte Weine aus  
Niederösterreich  
Steiermark  
Burgenland

- Geselligkeit am alten Heuboden und im Kuhstall
- musikalische Einlagen
- kulinarische Schmankerl
- Kirchenführung (bei Dunkelheit)

Impressionen  
Weinfest 2017



Wein saufen ist Sünde,  
Wein trinken ist beten.  
...lasset uns beten.

Theodor Heuss

## St. Michael: Wallfahrtsort und Kraftplatz



Wir haben Rosi Exl, die „gute Seele von St. Michael“, die ihre Arbeit ehrenamtlich macht, getroffen und gefragt:

**Wie viele Pilger kommen nach St. Michael?**

Schwierig zu sagen. Es melden sich jedes Jahr einige Busse an. Es kommen vor allem Frauenbewegungen, Pensionisten und auch Mitarbeiter vom kunsthistorischen Museum und natürlich auch viele Pilger und Gäste, die nicht angemeldet sind.

**Warum wird St. Michael so gerne besucht?**

Das hat viele Gründe: Sei es wegen der wunderbaren Lage und Aussicht, der Kultstätte oder auch wegen des Flügelaltars, der im göttlichen Dreieck (Waldburg – Kefermarkt – St. Michael) liegt. Es werden Sorgen und Anliegen hingetragen und auch gedankt.

**Wo liegt der Altersdurchschnitt bei den Gästen?**

Das kann man gar nicht sagen. In letzter Zeit haben aber vermehrt junge Männer die Kirche besucht – in Gedanken ganz tief versunken. Da möchte ich nicht stören und verlasse auch schon mal die Kirche.



**Hattest du in letzter Zeit ein besonderes Erlebnis?**

Ja, weiße Schmetterlinge aus Papier auf der ganzen Wiese verstreut. Nach einer Hochzeit hatten Freunde des Brautpaares eine Papierbombe gestartet und mir eine Menge Ärger und Arbeit bereitet. Nicht nur, dass die Schmetterlinge entsorgt werden mussten – da hieß es Rechen holen und den Rasen sauber machen – auch das Geschoß wurde hinter der Kirche einfach abgestellt und der angefallene Müll der Agape unsortiert in den Mistkübel geschmissen. Den musste ich dann auch noch extra entsorgen.

Da stellt sich mir die Frage: **Wieviel Zeit wendest du für deine Arbeit auf?** Schwer zu sagen. Manchmal geht das so nebenbei mit – ein anderes Mal häufen sich die Termine. Letztens hatte ich an einem Tag einen Bus, eine Taufe, einen Gottesdienst und eine Maianacht. Da verbringt man schon etliche Stunden in der Kirche.

**Wie viele Kerzen werden in St. Michael angezündet?**

Das sind 5.500 bis 6.000 Stück im Jahr. Ich bekomme auch öfter den Auftrag, im Namen der Gäste für verschiedenste Anliegen Kerzen anzuzünden. Das mache ich natürlich sehr gerne.

**Was bedeutet dir St. Michael?**

Jeden Tag in der Früh gehört die Kirche „a Neichtal“ mir. Das gibt mir viel Kraft. Außerdem ist es schön gebraucht zu werden, meine Arbeit wird geschätzt und anerkannt und ich habe einen erfüllenden Ausgleich zu meinem Alltag. Ganz besonders schön ist es für mich, wenn ich in Feierlichkeiten mit eingebunden werde.

**Liebe Rosi, Vergelt's Gott für deine wertvolle Arbeit und vielen Dank, dass du dir für uns Zeit genommen hast.**



Viele Tausende Kilometer an Wanderwegen werden als Pilgerwege genutzt und geben Gelegenheit für eine vielfältige Spurensuche.

Sie können Klarheit und Orientierung, Erholung und Gotteserfahrung, neue Sichtweisen und Lebenskraft schenken. Gewöhnliche Wege werden zu Pilgerwegen indem der Mensch sich einlässt auf die tieferen Dimensionen des Daseins.

Auf der Homepage von pilgerwege.at, deren Medieninhaber die Österreichische Bischofskonferenz in Wien ist,

sind Alpine-, Fuß- und Radpilgerwege beschrieben. Die einzelnen Wanderwege sind wunderbar verlinkt. Es werden Tourenvorschläge samt Kontaktvorschlägen für eventuelle Nächtigungen angeboten.

Der entspannten Planung einer Pilgerreise steht somit nichts mehr im Wege.

<https://www.pilgerwege.at>

## Aufbrechen, sich auf den Weg machen, um anzukommen – an einem bestimmten Ort, bei mir, . . .

Schon vor einigen Jahren spielte ich mit dem Gedanken mit meinem Mann Roland nach Mariazell zu pilgern. Doch meine Idee war für ihn damals unvorstellbar.

Wie so oft im Leben brauchen manche Dinge Zeit um zu reifen. Im Herbst 2017 war dann auch Roland soweit, allerdings mit dem Wunsch von Oberrauchenödt bis Mariazell zu gehen.



Durch Gespräche erfuhren wir, dass bereits seit einigen Jahren Windhaager und Rainbacher Wallfahrer jeweils von ihrem Heimatort auf einer eigenen Route nach Mariazell unterwegs waren. Im Jänner 2018 ging es dann zur Planung. Kontakt wurde zu den erfahrenen Wallfahrern aus den Nachbarpfarren hergestellt, Termin für Mitte Mai festgelegt, Tagesetappen mit Hilfe eines Wanderrouutenplaners errechnet, Unterkünfte reserviert, auch ein bisschen trainiert um die Füße an die Schuhe (oder umgekehrt) und an die langen Tagestouren zu gewöhnen.

Am 11. Mai 2018, zeitig in der Früh, schnürten wir die Schuhe, schnallten die mit Kleidung und Jausen-Proviant

gepackten Rucksäcke auf unsere Rücken und starteten die fünftägige Wallfahrt nach Mariazell. Eine Kerze in St. Michael anzuzünden, um mit dem Segen Gottes unsere Reise zu beginnen, war uns beiden ein Bedürfnis.

**Erlebtes:** wunderschöne Landschaften und nicht enden wollende Straßen; freundliche Menschen auf dem Weg mit denen man ins Gespräch kommt; müde Beine mit Blasen an den Füßen und erholsame Pausen im Schatten eines Baumes; zufälliges Aufeinandertreffen mit zwei fahradfahrenden Grünbachern, die den Kirchenchorausflug planen; Gewitter, dem wir gerade noch in die Schutzhütte am Brandstetterkogel entfliehen können; herrlicher Ausblick über die Donau; lange, wertvolle Gespräche mit dem Partner beim miteinander unterwegs sein; angenehmes, gutes Schweigen und gemeinsames, unbeschwertes Lachen; Stille der Natur und Stille in einem selbst; rauschendes, tosendes Wasser in den Ötschergräben und helle warme Sonnenstrahlen, die sich den Weg durchs dichte Blattwerk der Bäume suchen um am Wasser zu



glitzern; prasselnde, anhaltende Regenfälle am letzten Tag beim Pilgern am Kreuzweg bis zur Basilika in Mariazell; nach 5 Tagen müde, durchnässt, demütig und doch von einer gewaltigen Freude und Wärme erfüllt am Ziel eines gemeinsamen Weges anzukommen ist unbeschreiblich; Gott danken für alles Erlebte und eine Kerze entzünden.



Die vierstündige Heimreise, mit Öffentlichen Verkehrsmitteln von Mariazell bis Freistadt, gab uns die Möglichkeit, sich wieder langsam an die Schnellebigkeit des Alltages zu gewöhnen. Angekommen, am Ziel sein, an einem bestimmten Ort, bei mir, bei uns, bei Gott!

Tag 1: 38 km, 7 1/2 Std. Gehzeit

Tag 2: 31 km, 6 3/4 Std. Gehzeit

Tag 3: 37 km, 8 Std. Gehzeit

Tag 4: 31 km, 6 1/2 Std. Gehzeit

Tag 5: 22 km, 5 1/2 Std. Gehzeit

Maria & Roland Böhm



## Leserbrief



Klaus Grünberger

### Kraftplätze

Eintauchen in die heilsame Atmosphäre des Mühlviertler Waldes bedeutet Ruhe und Klarheit spüren, Abwehrkräfte stärken, Kreislauf und Nerven entlasten, Orte der Kraft erleben oder einfach nur frische Energie tanken.

So lautet die Werbung für das Waldluftbaden!

**Weißer Sonntag am 28. April 2019**

**Kraftplatz St. Michael ob Rauchenödt, Gemeinde Grünbach**

Der traditionelle Gottesdienst in St. Michael ist immer wieder ein Erlebnis für Geist und Seele.

Die Blasmusikkapelle Grünbach umrahmt alljährlich diesen Gottesdienst in einer schlichten, aber eindrucksvollen Kirche mit ihren wunderschönen Melodien.

Für Kind und Kegel, Jung und Alt, ist die Welt für diese Zeit in bester Ordnung. Wir haben die Möglichkeit vor Ort und ohne große Wegstrecken unsere Akkus aufzutanken.

Ich fühle mich dieser Religionsgemeinschaft zugehörig und bin stolz auf unsere römisch-katholische Kirche!



## Des is gwen . . .

**KFB Frauenpilgertag am 18. Mai 2019**



Henrike Gatzl

**ZEIT ZU LEBEN** beim gemeinsamen Gehen.

Unter diesem Motto machten sich sehr viele Frauen in ganz Oberösterreich an 21 verschiedenen Orten auf den Weg.

Die Strecken hatten unterschiedliche Längen und Schwierigkeitsgrade.

Wir, die KFB Grünbach, pilgerte mit neun Frauen durch das schöne Aisttal.

Die Strecke war 14 km lang.

Treffpunkt war um 9.00 Uhr bei der Kirche in Pregarten, von wo aus wir mit ca. 60 Frauen aus vielen verschiedenen Orten losgingen.

Der liebe Gott hat es gut mit uns gemeint und schenkte uns einen wunderschönen, sonnigen Tag.

Unser Weg führte uns durch das Aisttal zur Felsensteiner Kapelle, mitten im Aisttal machten wir unsere Mittagsrast und um 12.00 Uhr ging es wieder wei-

ter nach Wartberg auf den Kalvarienberg.

Hier beteten und sangen wir und machten einen Kreistanz, dann ging es weiter zur Wenzelskirche, die zufällig offen war und wir hineingehen konnten! Diese Kirche hat eine besondere Akustik und wir sangen ganz spontan das Jubilate Deo. Es war wunderschön.

Von dort marschierten wir wieder Richtung Pregarten auf den Kalvarienberg (das war wirklich ein Berg den wir erklimmen mussten), wo wir gemeinsam den Abschluss mit Gebeten und Liedern feierten und uns von den vielen Frauen verabschiedeten.

Es war ein herrlicher Tag.

Danke dafür!



## Pfarrfirmung in Windhaag am 18. Mai 2019



Marlene Glasner

**Klink dich ein! ...das war das Motto der diesjährigen Firmung in Windhaag auf die sich 14 Firmlinge aus Windhaag und 20 Firmlinge aus Grünbach vorbereitet haben.**

Nach abwechslungsreichen Firmstunden, einem gemeinsamen Firmwochenende im Schacherhof in Seitenstetten und dem Emmausgang war ich bereit, mich in die Gemeinschaft Gottes „einzuklinken“.

Am Tag der Firmung, dem 18. Mai 2019, sprang ich sehr bald aus den Federn um noch schnell zu frühstücken, ehe schon bald meine Frisörin vor der Tür stand. Nachdem meine Familie endlich gestylt war, ging es ab

nach Windhaag. Dort trafen sich alle 34 Firmlinge mit ihren Paten vor dem Gemeindeamt. Nach einer raschen Aufstellung marschierten wir, begleitet von der Feuerwehrmusikkapelle Windhaag, in die Kirche ein. Dort durfte ich im Rahmen einer wunderbar gestalteten Messe, gehalten von Prälat Johann Holzinger und begleitet von Sigrd Etzlsdorfer und Peter Keplinger, das Sakrament der Firmung empfangen. Im Anschluss an diesen unvergesslichen Moment ging es zum gemütlichen Teil über. Im Green Belt Center wurde eine Agape für uns vorbereitet und man konnte noch Fotos mit dem Prälat schießen. Als auch das erledigt war

ging es mit meiner Familie ab ins Gasthaus. Bei Kaffee und Kuchen bei mir zuhause ließ ich den restlichen Tag ausklingen und konnte endlich entspannen.

Danke an alle, die mich dieses Stück meines Weges begleitet haben.



## Kinoabend im Pfarrhof am 21. Mai 2019



Regina Pröblmayr

**Der Pfarrgemeinderat lud zum Film „Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes“ ein. Der Pfarrhof wurde kurzerhand als Kino adaptiert und ich war Teil einer kleinen, bunt gemischten Gruppe, die sich vom Charisma dieses Mannes erneut fesseln lassen durfte!**

Den Film nehme ich so wahr, als würde Franziskus in den Dialog mit mir treten: Mit der Klarheit seiner Sprache, seiner freundlichen Miene und präzisen Antworten begegnet er mir, und somit jedem Menschen, auf Augenhöhe. Diese

wertschätzende Art ist wohl die Grundlage seines Dialogs: Der Wert eines Menschen hängt nicht von Leistung, Erfolg, Hautfarbe oder gar Religion ab! Im Gegenteil: Papst Franziskus stellt sich auf die Seite der Ausgegrenzten, der Benachteiligten und Unterdrückten, ist für sie be-greif-bar. Er maßt es sich nicht an, über die Fehlbarkeit von uns Menschen zu urteilen, es sei denn, andere kommen dabei zu Schaden, wie etwa bei den zahlreichen Missbrauchsvorfällen in der katholischen Kirche - dazu findet er sehr klare Worte und

seine Position wiederum auf der Seite der Opfer!

Im sorglosen Umgang mit der Natur, der Ausbeutung von Mutter Erde, wie es Franziskus nennt, ermahnt er uns über den Missbrauch der Schöpfung Gottes, dem fundamentalsten Gut, welches wir nur als Leihgabe betrachten dürfen und knüpft hier am Leitgedanken seines großen Vorbilds, Franz von Assisi, an . . .

Der vollständige Bericht kann auf der Homepage nachgelesen werden.

[www.dioezese-linz.at/gruenbach](http://www.dioezese-linz.at/gruenbach)



Der Film liegt zum Verleih in der Pfarrbibliothek auf.



## Erstkommunion am 30. Mai 2019



Ronja und Sophie Schaumberger



Unsere schöne Erstkommunion feierten wir am 30. Mai 2019. 18 Kinder von unserer Klasse bekamen das erste Mal das Heilige Brot.

Mit Pfarrer Franz Mayrhofer und Pfarrassistent Peter Keplinger feierten wir unsere Erstkommunion. Unser Religionslehrer Christoph Neubauer und unsere Tischmütter haben uns bestens vorbereitet.

Besonders gefallen hat uns das Brotbacken, das Vorlesen der Bibelgeschichten, die Kirchenführung, das

Malen der Bilder und das Singen. Auf diesen Tag waren wir sehr neugierig wie denn das heilige Brot schmeckt! Am Abend durften wir nochmal mit unseren schönen weißen Kleidern bei der Maiprozession dabei sein. Anschließend bekamen wir alle ein Eis! :) Der Tag bleibt für uns unvergesslich.



## Hochzeitsjubiläen am 10. Juni 2019



Edeltraud und Johann Auer

Wie schnell doch die Zeit vergeht und 25 Jahre Ehe durchlebt sind.

Man blickt zurück auf Höhen und Tiefen der gemeinsamen Familienzeit. Dabei wird immer mehr bewusst, wie wertvoll ein Familienleben mit gegenseitigem Verständnis und Vertrauen ist. Wichtig ist in der Ehegemeinschaft die gegenseitige Wertschätzung und Toleranz. Die Feier der Hochzeitsjubilare in der Kirche mit anschließendem Beisammensein war eine besondere Erfahrung. Dabei genießt man das „ein wenig in der Mitte stehen“ und freut sich über einen schönen, persönlichen Feiertag. Ein Dankeschön für das Organisieren dieser schönen Feier.



## Ministrantenausflug am 11. Juni 2019



Anika Kastler und  
Leonie Hofstetter

44 Minis aus Grünbach und Windhaag machten sich am Pfingstdienstag auf den Weg nach Linz. Erster Programmpunkt: Führung in der voest-alpine Stahlwelt mit einer Werkstour.



Unglaubliches haben wir erfahren:

- Die Fläche der Voest in Linz ist größer als 750 Fußballfelder.
- 11000 Menschen arbeiten dort.
- Die Schmelzer am Hochofen müssen täglich bei 60 Grad und mehr arbeiten.
- Damit Rohstahl entsteht, muss das Erz auf mehr als 2000 Grad erhitzt werden.
- Stahl kommt dann flüssig bei 1300 Grad aus dem Hochofen heraus.

Zweiter Programmpunkt: Schörgenhubbad mit seinen zwei tollen Rutschen und dem Wellenbecken. Pommes, Schnitzel, Eis und Unmengen von Süßigkeiten versüßten uns den Tag zusätzlich. Weil es uns so gut gefallen hat, sind wir nächstes Jahr auf alle Fälle wieder dabei. ☺



## Pfarrwallfahrt nach Aigen-Schlägl am 15. Juni 2019



Sigrid Etzlsdorfer

Mit viel Sonnenschein im Gepäck haben sich 41 Wallfahrer aus den Pfarren Grünbach und Windhaag auf den Weg nach Aigen-Schlägl gemacht.

Im geistlichen Mittelpunkt des oberen Mühlviertels haben wir eine interessante Stiftsführung und einen Einblick in den Prämonstratenser-Orden bekommen. Danach haben wir den malerischen Blick über Aigen-Schlägl in der Wallfahrtskirche St. Wolfgang am Stein genossen, wo wir auch eine Andacht gefeiert haben. Anschließend stärkten wir uns mit dem heilenden Wasser des Wolfgangbründls. Mit Dankbarkeit für die wunderbare Schöpfung und einer Monstranzbohne in der Tasche haben wir im Stiftskeller gemeinsam zu Mittag gegessen. Danach genossen wir die Zeit in der Natur, die Zeit mit lieben Menschen oder uns selbst in der Landesgartenschau Bio.Garten.Eden.

Der 15 ha große Garten, ein Vorge-schmack des Paradieses, hat zum Gnießen, Entdecken und Entschleunigen eingeladen. Bereichert sind wir nach einer gemütlichen Jause zurückgekehrt.



# Des kimmt zuwa . . .

**Pilgern - einmal anders** von 7. bis 8. September 2019

Clara Steinmaßl

Einen bedenkenswerten Weg gehen von St. Georgen/Gusen über das KZ Mauthausen nach Winden und zum Greisinghof.

Im Februar 1945 brachen 500 russische Häftlinge aus dem KZ aus und flüchteten nach Norden und Osten. Die SS gab den Befehl, alle zu erschießen, wie die Hasen, daher „Hasenjagd“, während es doch in Wirklichkeit eine gnadenlose Menschenhatz war.



Die Familie Langtaler aus Winden versteckte zwei Flüchtlinge, obwohl sie sich selbst dadurch in Todesgefahr brachte.



Anna Hackl, die Tochter der Familie Langtaler, ist mit ihren 88 Jahren eine sehr engagierte Zeitzeugin. Wir werden sie besuchen und im Greisinghof ihre Erlebnisse hören.



Wir wandern über schöne Landschaften mit weitem Blick, aber auch durch romantische Täler.

Ich freue mich auf eine besinnliche und gemütliche Pilgertour!

**Anmeldung bis 1. September 2019 bei Clara Steinmaßl,**

wenn's geht per E-Mail [clarasteinmassl@a1.net](mailto:clarasteinmassl@a1.net), oder 0650 2906100. Angabe der eigenen Telefonnummer nicht vergessen!

**Gemeinsamer Treffpunkt für alle ist die Bahn-Haltestelle St. Georgen an der Gusen um 8.20 Uhr.**

**Die Freistädter treffen sich ab 7.00 Uhr am Bahnhof Freistadt, Abfahrt ist um 7.21 Uhr (Gruppenermäßigung).**

**Abfahrt in Linz nach St. Georgen an der Gusen ist um 7.35 Uhr.**

Über den Derntlgraben gelangen wir nach Mauthausen, wo wir einige Infos bekommen und sonst eher in Stille gedenken.

Kurze Busfahrt nach Schwertberg, Wanderung nach Winden zu Anna Hackl. Am späten Nachmittag erreichen wir das Bildungshaus Greisinghof.

**Kilometer: Samstag ca. 15 km und am Sonntag ca. 6 km**

Wir gehen bei jedem Wetter, daher Regenschutz mitnehmen!

**Verpflegung:** Kantine Mauthausen oder Jause mitnehmen. Abendessen gibt's für alle im Greisinghof.

**Kosten:** Übernachtung, Frühstück, Abendessen und Doppelzimmer 49,00 €.

Dazu kommen noch: Bus und Bahnkosten, Geschenk für Frau Hackl.

**Retour:** Am Sonntag Gottesdienst im Greisinghof, dann ca. 6 km Fußwanderung zum Bahnhof Pregarten. Zug nach Freistadt und Linz, auch Busse – um die Mittagszeit.





## Schnitzeljagd planen

Die Schnitzeljagd ist ein aufregendes Abenteuer für einen schönen Sommertag. Knifflige Rätselaufgaben, eine spannende Geschichte sowie ein toller Schatz zum Schluss ermöglichen ein unvergessliches Erlebnis. Ganz einfach kannst du für deine Geschwister oder Freunde eine Schnitzeljagd vorbereiten.



Bevor du mit dem Planen loslegst, solltest du wissen, wie viele Aufgaben ihr lösen wollt, je nachdem, wie lange die Schnitzeljagd insgesamt dauern soll. Du kannst dir auch überlegen, ob ihr ein spezielles Motto für die Schnitzeljagd haben wollt.

Hier sind ein paar Beispiele für Rätselfragen angeführt:

- Wie viele Tage ist die Person älter als die zweitälteste?
- Schätze wie viele Erbsen sich im Glas befinden?

- Wiege mit deinen Händen ab: Welches Wasserglas/Eimer/Flasche ist schwerer?
- Wann wurde die Kirche im Ort erbaut?

Schau dir an, welche Stationen und Orte besucht werden sollen und wo du die entsprechenden Hinweise hinlegen kannst. Diese Spur kannst du mit Hilfsmitteln wie Kreide, Creppband, Luftschlangen aber auch mit Stöcken legen. Am besten gehst du die Strecke vorher einmal selbst ab und platzierst die Hinweise. Bitte deine Eltern, dass sie auf die Schnitzeljagd mitgehen sollen.

Zu guter Letzt fehlt natürlich noch die Schatzkiste! Du kannst sie einfach aus einer alten Schuhschachtel basteln. Typischerweise befinden sich in der Schatzkiste Gegenstände, die unter allen Schnitzeljägern aufgeteilt werden können, wie zum Beispiel Süßigkeiten

oder kleines Spielzeug. Gut versteckt ist der Schatz eine reichhaltige Belohnung für alle kleinen Schnitzeljäger und ein schönes Ende einer Schatzsuche.



**Viel Spaß!**

## Lust auf eine Schnitzeljagd?

Schau beim PfarrHOFfest vorbei und du kannst bei einer lustigen Schnitzeljagd mitmachen!

## Sommerrätsel:

Schreibe die Lösungswörter auf eine Postkarte und schicke diese an den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Posteinwurf der Pfarrhoftür.

**Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!**

**Adresse:** Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

**Kennwort:** Sommerrätsel

**Einsendeschluss:** 12. Sept. 2019

**Gratulation an die Gewinner des Osterrätsels:**

– Jana Pirklbauer, Am Bach 2

– Florian, Leonhard und Anna Lengauer, Lichtenau 6

– Julian Etzlstorfer, Lichtenau 64

## Sommerrätsel:

Mose zieht mit den Israeliten durch die Wüste. Welche 5 Gegenstände gehören nicht ins Bild?



## Juli

### Sonntag, 7. 7. - PfarrHOFfest

9.30 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche

### Sonntag, 28. 7. - Jakobi-Sonntag

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier in St. Michael, Christophorus-sammlung der MIVA

## August

### Donnerstag, 15.8.-Maria Himmelfahrt

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Kräutersegnung

### 23. - 25. 8. - Grünbacher Dorffest

#### Sonntag, 25. 8.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, Festgottesdienst zum Dorffest in der Kirche

## September

### Sonntag, 15. 9.

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit rhythmischer Gestaltung

### Freitag, 20. 9.

18.00 Uhr: Pfarr-Weinfest im Pfarrhof Grünbach

### Sonntag, 22. 9. - Erntedankfest

9.00 Uhr: Segnung der Erntekrone und Fahrzeugsegnung, anschl. Festgottesdienst

### Dienstag, 24. 9.

19.30 Uhr: Bibel-Abend

### Samstag, 28. 9.

KFB - Fußwallfahrt

### Sonntag, 29. 9. - Michaeli-Sonntag

9.00 Uhr: Eucharistiefeier in St. Michael mit Prälat Johann Holzinger



## Oktober

### Dienstag, 1. 10.

19.30 Uhr: Männerstammtisch in Grünbach



Lustige Urlaubssprüche:

- Den Urlaub verbringt man am besten ohne Uhr, aber dafür mit ganz, ganz viel Zeit.
- Ich brauche nicht viel Urlaub: 52 Wochen im Jahr würden reichen!
- Auch ein Montag kann schön sein - im Urlaub!
- Urlaub - das ist die Zeit, in der man zum Ausspannen eingespannt wird.
- Urlaub ist eine anstrengende Beschäftigung, die man erst so richtig zu genießen beginnt, wenn sie vorbei ist.
- Urlaub gibt nicht nur die Kraft, die Arbeit wieder aufzunehmen, sondern macht auch derart pleite, dass einem gar nichts anderes übrig bleibt.

Das Pfarrblattteam wünscht euch wunderschöne Ferien und einen erholsamen Urlaub.



### Fußwallfahrt nach St. Leonhard am Samstag, 5. Oktober 2019



Eine herzliche Einladung an alle Interessierten zu dieser schon traditionellen Fußwallfahrt.

Abmarsch ist um 8.30 Uhr bei der Kirche in Grünbach. Die erste Pause wird in St. Oswald beim Gasthaus zur Post (Freudenthaler) eingelegt. Wer möchte, kann dort schon eine Stärkung zu sich nehmen. Um ca. 12.00 Uhr werden wir in Maria Bründl ankommen, dort halten wir eine kurze Andacht. Wer sich selbst eine Jause mitnimmt, kann diese dort essen. Getränke bitte selber mitbringen. Leere Flaschen können mit „Bründlwasser“ aufgefüllt werden. Von Maria Bründl geht's dann weiter bis nach St. Leonhard.

Dort gibt es im Gasthaus Schwarz genügend Zeit für Essen und Trinken.

Um ca. 18.00 Uhr feiern wir eine Heilige Messe in St. Leonhard.

Für die Rückfahrt bitte Fahrgemeinschaften bilden.

Es ist keine Anmeldung notwendig. Marschiert wird im gemütlichen Schritt.

*Reschn Hans (Johann Preinfalk)*